



(c) UKCIP 2011

WORKSHOP 2048 »Climate Services«

vom 17. bis 18.10.2012 in Graz

Eine Veranstaltung des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung in Kooperation mit der Karl Franzens-Universität Graz und dem Climate Change Centre Austria

»Das war der Inbegriff von Climate Services – eine Plattform schaffen, Leute zusammenbringen, sehen wie aus Gegläubtem ein wirkliches Verständnis wird.«
(ein Teilnehmer)

Executive Summary

VerfasserIn: Matthias Themeßl, Pamina Haussecker, Holger Heller

I. Zielsetzung

Ziel des Workshops 2048 »Climate Services« war es, die Vielzahl von bestehenden WissenschaftlerInnen/ForscherInnen im Bereich Climate Services in Österreich mit AnwenderInnen von Climate Services in Wirtschaft und Gesellschaft an einen Tisch zu bringen, um:

- bestehende Forschung und Praxis von Climate Services sichtbar zu machen,
- ein gemeinsames Verständnis von Climate Services in Österreich zu entwickeln,
- Voraussetzungen für erfolgreiche Climate Services aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten,
- wesentliche Herausforderungen und Fragestellungen der Zukunft zu definieren,
- das Potenzial gemeinsamer (inter- und transdisziplinärer) Aktivitäten zu prüfen sowie
- erste Projektideen zu entwickeln für die gemeinsame Gestaltung von Climate Services in Österreich.

II. Executive Summary

Im Rahmen des Workshops wurden Climate Services gelebt: Im offenen und konstruktiven Dialog zwischen Wissenschaft und Anwendung ist ein gemeinsames Bild entstanden, wie Climate Services »made in Austria« verstanden werden und aussehen (sollen) und welcher Voraussetzungen und konkreter nächster Schritte es dafür bedarf.

Der Weg zur gemeinsamen Zukunftsvision führte durch »Himmel und Hölle«, vorbei an Unsicherheiten, Klima-Risiken und »divergierenden Planungshorizonten« hin zu internationaler Praxis, hochgelegenen Skigebieten und neuartigen »Klima-Dialogzentren«, die direkt in neue Projektideen mündeten. Im Resultat ist deutlich geworden, dass die wesentlichen Fragestellungen zur Zukunft von Climate Services vor allem prozessorientierter Natur sind.

Welche Daten brauchen wir? Wie gewährleisten wir die Umsetzung und Anwendung von Forschungsergebnissen? Wie erreichen wir die relevanten EntscheidungsträgerInnen und wie gewährleisten wir deren Feedback in die Konzeption von Forschungsstrategien? Welchen Beitrag können Sozialwissenschaften zu erfolgreichen Climate Services leisten?

Breiter Konsens herrschte darüber, dass Climate Services bei der dringlichen Gestaltung einer Gesellschaft in Zeiten des Klimawandels eine wesentliche Rolle spielen und langfristig tragfähige Lösungen ausschließlich in einem dauerhaften, partnerschaftlichen Miteinander von Wissenschaft und AnwenderInnen entstehen werden.

»Miteinander statt nebeneinander –
darin stecken die Lösungen für den Klimawandel!«
(ein Teilnehmer)

III. Erzielte Ergebnisse

1. Ergebnisse im Überblick

Zusammengefasst wurden im Wesentlichen folgende Resultate erzielt:

- Der Workshop in seinem Dialogformat wurde als ein positives und wichtiges Climate Service für Österreich definiert.
- Es wurden wesentliche Schritte in Richtung eines gemeinsamen Verständnisses von Climate Services »made in Austria« getan und zentrale Voraussetzungen für erfolgreiche Climate Services definiert.
- Forschung und AnwenderInnen im Bereich Climate Services in Österreich sowie Forschungsinstitutionen untereinander haben die Bedeutung einer besseren Vernetzung erkannt und fühlen sich durch den Workshop besser vernetzt.
- Das Potenzial eines dauerhaften, institutionalisierten Dialogs von ForscherInnen und AnwenderInnen wurde erkannt.
- Zukunftsweisende Forschungsfragen zu Climate Services wurden generiert und erste konkrete gemeinsame Projektideen entwickelt.
- Der Mehrwert des CCCA-Servicezentrums wurde bestätigt und Erwartungen an seine (zukünftige) Rolle präzisiert.

»Wir alle müssen versuchen zu verstehen wer, was, wie, warum!«
(Guy Brasseur)



2. Ergebnisse im Detail: Climate Services »made in Austria«

Im Rahmen des intensiven, offenen und respektvollen Dialogs zwischen ForscherInnen und AnwenderInnen wurde durch gelebte Praxis sichtbar, was der Zweck von Climate Services ist, welche Voraussetzungen für die erfolgreiche Bereitstellung in Österreich nötig sind und welche Hürden es dabei zu überwinden gilt.

Die folgenden dabei herausgearbeiteten Faktoren und Kernaussagen kennzeichnen das entstandene gemeinsame Bild von Climate Services »made in Austria«. Sie sind nicht nur als Postulate zu verstehen – mancher Punkt fand als bereits gängige Praxis Anerkennung, an anderer Stelle wurden erste konkrete Schritte in die Umsetzung während des Workshops getan.

2.1 Was sollen Climate Services in und für Österreich leisten?

- Sammlung, Suche und Auswahl geeigneter Daten
- Datenaufbereitung und Übersetzung von Ergebnissen in eine branchengerechte Sprache
- Sichtbarmachung aktueller Forschungsergebnisse und bestehender Best Practices
- Generierung von Information und Wissen
- Einbindung, Begleitung und Beratung der NutzerInnen während aller Prozesse
- Vernetzung der Forschungs-Community untereinander sowie von Forschung und AnwenderInnen.

2.2 Welcher wesentlichen Voraussetzungen bedarf es dafür?

- Gezielte Ausrichtung der Climate Services-Forschung auf spezifische Bedürfnisse einer heterogenen AnwenderInnen-Gruppe («user driven, not data driven«)
- »Climate Service Sciences« als neue inter- und transdisziplinäre Forschungsrichtung, vor allem zwischen Natur- und Sozialwissenschaften, in der die kontinuierliche Einbindung von AnwenderInnen und ihren Bedürfnissen gewährleistet ist
- Balance in der Betrachtung von Chancen und Risiken im Rahmen der Klimawandel-Forschung
- Gemeinsames Bewußtsein bei ForscherInnen und AnwenderInnen für den Mehrwert von Kooperation und für konkrete Möglichkeiten der Umsetzung
- Bereitschaft von ForscherInnen und AnwenderInnen partnerschaftlich intensiv zusammenzuarbeiten
- Wechselseitige Bedarfs- und Rollenklärung: Was sind die jeweiligen Anliegen, Potenziale und Restriktionen?
- Erlernen einer »gemeinsamen Sprache« und anhaltender Dialog von ForscherInnen und AnwenderInnen
- Education & Capacity Building: »Wir müssen lernen, die richtigen Fragen zu stellen, einander zuhören und verstehen!«
- Glaubwürdigkeit von und Vertrauen in Climate Services bei Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Wissenschaft

2.3 Welche Herausforderungen bestehen?

Wie lauten zukunftsweisende Fragestellungen der Climate Services-Forschung?

- Wer sind die NutzerInnen/Zielgruppen von Climate Services?
- Was ist deren Bedarf? Wie kann man AnwenderInnen helfen herauszufinden, was sie brauchen? Wie können ForscherInnen Zuhören lernen?
- Verständnis für bestehende Restriktionen von Climate Services-Forschung: Wissenschaftliche Anerkennung primär für Veröffentlichungen hoch-spezialisierter Forschungsergebnisse, weniger für Anwenderbezogenheit des Forschungsgegenstands oder Nutzbarkeit der Ergebnisse durch AnwenderInnen
- Was brauchen die Forschenden, damit sie allen Anforderungen an Climate Services gerecht werden können?
- Wie können Sensitivitäten und »Thresholds« identifiziert werden, die anwender-/ entscheidungsrelevant sind?
- Umgang mit und Kommunikation von Unsicherheiten
- Verhältnis von Mitigation (Vermeidung) und Adaptation (Anpassung) im Rahmen von Climate Services
- Berücksichtigung unterschiedlicher Planungshorizonte von Forschung und AnwenderInnen bei Kooperationsvorhaben
- Wie leiten wir Forschungsergebnisse effektiv und nachhaltig in politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Entscheidungsprozesse?
- Wie kann die Kommunikation verbessert werden? Wie können Daten am besten für InteressentInnen aufbereitet werden?
- Welchen methodischen Rahmen braucht es, um den Spagat zwischen Science & Capacity Building sowie Public Service & Marktorientierung zu meistern?
- Welche Geschäfts- und Organisationsmodelle benötigen gelungene Climate Services?

3. Ableitungen

Aus dem gemeinsamen Bild gelungener Climate Services und den erkannten Herausforderungen heraus wurden erste Ideen für gemeinsame Kooperationsvorhaben von Forschung und Anwendung entwickelt. Darüber hinaus verstärkte sich das gemeinsame Bewußtsein für den spezifischen Mehrwert des CCCA-Servicezentrums und seine Rolle wurde präzisiert.

Mit Blick auf bereits erfolgreich etablierte Climate Services-Anbieter in Österreich herrschte breite Übereinstimmung, dass das Leistungsangebot des Servicezentrums eine sinnvolle bis notwendige Ergänzung darstellen kann und soll.

3.1 Projektideen (Auszug)

- Anforderungen an die Darstellung von klimarelevanten Daten/Karten
- Auswirkungen des Klimawandels auf den Immobilienmarkt
- Was kann die Climate Change- und Biodiversitätsforschung für die Climate Services-Forschung leisten?
- Klimawandel-assoziierte Katastrophenszenarien: Wie fordern die sich ändernden Klimakatastrophen den behördlichen Katastrophenschutz?
- Nahrungsmittelsicherheit: Wie schaffen wir es, den Hunger dieser Welt zu minimieren?
- Nachhaltiger Wintertourismus bei Klimawandel
- Life Cycle Management von Schutzbauwerken unter Einfluss von Klimawandel
- Wie können Climate Services die Forschung an Erneuerbaren Energien unterstützen?
- Wie kann Klimapolitik aussehen, damit wir auch 2048 noch einen Produktionsstandort in der EU betreiben können?

3.2 Bedeutung und Rolle des CCCA-Servicezentrums

- »Neutraler Mittler«, Brückenbauer und Partner für Forschung und Anwendung
- Langfristig institutionalisiertes Dialogforum:
 - Durchführung regelmäßiger Dialogveranstaltungen zur Förderung und Bestätigung von Dialogbereitschaft und Vernetzung von ForscherInnen und AnwenderInnen
 - Unterstützung beim Erlernen einer »gemeinsamen Sprache« von ForscherInnen und AnwenderInnen (»Übersetzungsbüro«)
- Plattform für branchenspezifischen Wissenstransfer, Informationsaustausch und Innovation:
 - Forschungsbedarfe/AnwenderInneninteressen zusammentragen und sichtbar machen
 - Forschungsergebnisse anwenderfreundlich zu Informationen aufbereiten und verbreiten
- Überblick über die Forschungsaktivitäten in Österreich durch Erstellung einer »Kompetenzlandkarte«: Sammlung, Sichtbarmachung und Vermittlung von Klimafor-schungskompetenzen und Good Practices in Österreich und international (Daten und Kontakte)
- Vernetzung mit internationalen Klima-Servicezentren und Joint Programming Initiative (JPI) »Climate« der EU

IV. Way Forward: Ausblick 2013

Aus den Resultaten des Workshops ergeben sich für das CCCA-Servicezentrum konkrete Handlungsaufträge und unmittelbare nächste Schritte, die im nächsten Jahr zu gehen sind. Bei deren Umsetzung werden die erkannten neuralgischen Punkte und offenen Fragen besondere Beachtung finden.

1. Handlungsbedarf

- CCCA-Servicezentrum als neutrale Dialogplattform etablieren:
 - Entwicklung von passgenauen Formaten für den langfristigen Dialog zwischen Forschungscommunity und AnwenderInnen sowie innerhalb der Forschungscommunity
 - Durchführung von regelmäßigen Dialogforen
 - (Fort-)Entwicklung eines Geschäftsmodells für das CCCA-Servicezentrum: Definition von Zielgruppen, Kernkompetenzen, Dienstleistungen und Produkten, Prozessen, Strukturen, Finanzierung etc.
-

2. Konkrete nächste Schritte

- Weitere Ausarbeitung von Forschungsfragen aus dem Workshop
 - Sichtbarmachung und Begleitung der beim Workshop entstandenen Projektideen (u.a. durch CCCA-Online Forum und im EU-»JPI Climate« Kontext in Form eines Konzeptpapiers »How to map CS and user needs?«)
 - »Kompetenzlandkarte Österreich«: Erhebung der vorhandenen klimaforschungsrelevanten Kompetenzen und Good Practices im CCCA-Netzwerk
 - Durchführung eines Climate Services-Produktworkshops, bei dem die nötigen Produkte von Climate Services definiert werden
 - »Roadshow 2013«: Mini-Dialogworkshops Climate Services in allen Bundesländern
-

3. Offene Fragen & Neuralgische Punkte

- Wie aktivieren wir die zentralen Stakeholder und können sie langfristig zu einer Mitarbeit bewegen?
 - Dauerhafte Finanzierung des CCCA-Servicezentrums ist sicherzustellen, um institutionelles Wissen aufzubauen und langfristigen Nutzen für Forschung, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zu gewährleisten.
 - Das zu entwickelnde Geschäftsmodell für das CCCA-Servicezentrum muss die gewünschten Dienstleistungen mit den vorhandenen Ressourcen des Servicezentrums in Einklang bringen.
-

Kontakt

CCCA Servicezentrum

Elisabethstraße 27

A-8010 Graz

e-mail servicezentrum@ccca.ac.at

Tel.: +43(0)316 380 – 8305/8306
